

Laibacher Zeitung

N^o 66.

Donnerstag

den 15. August

1833.

Böhmen.

Prag, den 6. August. Ueber den Aufenthalt Ihrer Majestäten zu Pilsen sind folgende weitere Nachrichten eingetroffen:

Am 2. I. M. haben Se. Majestät der Kaiser, da die vorbereiteten Militärmanövers wegen des anhaltenden Regens nicht Statt finden konnten, den Vormittag den Staatsgeschäften gewidmet, Ihre Majestät die Kaiserinn aber, nachdem Höchst-dieselbe dem Gottesdienste in der Stadtkirche beige-wohnt hatte, die Aufwartung des k. k. Militärs und der sämtlichen Auctoritäten angenommen. Nachmittags ruhten Se. Majestät der Kaiser all-gemeine und Privataudienzen zu ertheilen. Abends hatten die Bewohner das Glück, dem allverehrten Herrscherpaar die Gefühle der Treue, Liebe und Anhänglichkeit sowohl im städtischen Schauspiel-hause, als durch die veranstaltete festliche Beleuch-tung der ganzen Stadt, bezeigen zu dürfen. Allerhöchst-dieselben ruhten, von dem Jubel des Volkes überallbegleitet, dieselbe in Augenschein zu nehmen, und hierüber das Allerhöchste Wohlgefal-len zu äußern.

Am 3. I. M. weihten Se. Majestät der Kai-ser den Vormittag den Staatsgeschäften, und ga-ben hierauf um 11 Uhr Privataudienzen. Ihre Majestät die Kaiserinn nahmen die städtische Mäd-chenschule, die k. k. philosophische und Gymnasial-Lehranstalt, das physikalische Cabinet, die Gym-nasialbibliothek und das Erziehunghaus des Infan-terie-Regiments B. Herzogenberg in Augenschein.

Nachmittags wurde den Unterthanen der Herr-schaft Pilsen das Glück zu Theil, sich zu Pferde gegen 200 an der Zahl, unter Anführung ihres,

mit der silbernen Medaille gezierten Oberrichters, vor der Wohnung Ihrer Majestäten aufstellen, und unter dem Schalle der Musik und dem allge-meinen Frohlocken des zahlreichen Volkes, Mann für Mann, vor den Fenstern vorbei defiliren zu dürfen. Abends war den Hörern der Philosophie die Ehre zu Theil, ein vom Professor Sedlaczek verfasstes Gedicht absingen zu dürfen.

Am 4. wohnten Ihre Majestäten um 8 Uhr dem Gottesdienste in der Dechanten-Kirche bei, worauf Se. Majestät der Kaiser das Kasernge-bäude zu besichtigen und Audienzen zu ertheilen geruhten. Nachmittags geschah die Aufstellung des k. k. Infanterie-Regiments B. Herzogenberg, des k. k. Kavallerie-Regiments Graf Hardegg, und zweier Kavallerie-, dann zweier Infanterie- Artille-rie-Batterien, welche Se. Majestät der Kaiser zu Pferde, und Ihre Majestät die Kaiserinn im offe-nen Wagen zu besichtigen, und sodann vorbei de-filiren zu lassen geruhten.

Am 5. um 6 1/2 Uhr traten Ihre Majestäten, von den besten Wünschen der zahlreichen Volks-menge, aller Auctoritäten, des k. k. Militärs, des Schützen-corps, und vieler zu Pferde aufgestellten Unterthanen der benachbarten Herrschaften beglei-tet, unter dem fortwährenden Rufe des „Lebehoch“ die Reise nach Theusing an. (Prag. 3.)

Päpstliche Staaten.

Rom, 27. Juli. Man arbeitet an einer neuen Militärorganisation, durch welche Vereinfachung und wohlfeilere Administration beabsichtigt wird. Die ganze Infanterie soll künftig nur aus vier Re-gimentern bestehen, die zwei Schweizer-Regimen-ter mit einbegriffen. Die Gesamtzahl mit den

Freiwilligen soll 15,000 Mann betragen. — **Gestern** starb hier an einem Lungenschlag der talentvolle Maler Anton Dräger aus Trier. Er wird allgemein bedauert, da er als Mensch und Künstler die Achtung seiner Landsleute und der Fremden erworben hatte. — **Mgn. Ferretti**, Bischof von Rieti, ist zum apostolischen Nuntius am Hofe von Neapel ernannt worden. — Am 24. d. starb der Cardinal **Mathei** in seinem 86sten Lebensjahre. Er war erst am 15. April d. J. zum Cardinal creirt worden. Mit ihm erlischt eines der ältesten römischen Fürstenhäuser. (Allg. Z.)

Am 29. Juli Morgens hielten **Se. Heiligkeit Papst Gregor XVI.** geheimes Consistorium im Pallaste des Quirinals, in welchem mehrere Erz-bischöfe und Bischöfe, namentlich **Mgn. Ludwig Wilhelm du Bourg**, ehemaliger Bischof von Montauban (früher von Neworleans), als Erzbischof von Befançon; und der **h. v. Hr. Michael Wagner**, Doctor der Theologie, Probst zum heil. Adalbert und Domherr in Raab, als Bischof von Belgrad und Semendria präconisirt; dann **Se. Excellenz Hr. Jacob Monico**, Patriarch von Venedig, und **Mgn. Philipp Guidice Caracciolo** aus dem herzoglichen Hause del Gesso, Erzbischof von Neapel, zu Cardinälen ernannt wurden.

(Oest. B.)

Schweiz.

Zürich, 4. August. Nicht bloß in Schwyz sind die Feindseligkeiten ausgebrochen, auch im Canton Basel ist es zu blutigem Kampfe gekommen. Basel-Landschaft soll den Angriff angefangen haben; von der Stadt ging dann gestern früh eine Expedition von 1200 Mann mit 8 Geschützen ab, kam aber gestern Nachmittag schon wieder zurück, von den Landschaftlichen bis an die Thore hart bedrängt. Mehrere Offiziere (unter ihnen Major Wieland und Rittmeister Vanderer) sind geblieben, gegen 30 andere, worunter Obristleutenant Burkhardt, sind verwundet. Die Landschaftlichen sollen zum Theil von polnischen Offizieren befehligt seyn. Die Tagsatzung hat heute Nacht beschlossen, auch Basel militärisch besetzen zu lassen.

Die Tagsatzung hat auf die Nachricht von dem Ausbruche der Feindseligkeiten in der Nacht von 12 bis 3 Uhr Sitzung gehalten und beschlossen, die Cantone Schwyz und Basel militärisch besetzen zu lassen und eine Reorganisation derselben einzuleiten.

(Allg. Z.)

Teutschland.

Nachrichten aus **München** zu Folge wird der königl. Hof, nachdem er dem Volksfeste zu Nürnberg beigewohnt, sich nach Berchtesgaden, wo große Jagden Statt finden sollen, begeben, und Mitte Septembers wieder hier eintreffen. — Daß seit der Zeit seines Entstehens fast alljährlich durch ein frohes Ereigniß in dem königl. Hause Baiern ausgezeichnete Octoberfest zu München wird dieß Mal durch die Vermählung der Prinzessin **Mathilde** verherrlicht werden. **Se. Hoheit der Erb-großherzog von Hessendarmstadt** wird Ende Septembers hierher kommen, und den im vorigen Jahre vom Könige **Otto** bewohnten östlichen Flügel der königl. Residenz beziehen. (W. Z.)

Nach Münchener Blättern betrug die effective Stärke des neu angeworbenen griechischen Truppen-corps am 1. August bereits 785 Mann, eine bedeutende Zahl von Anmeldungen ungerechnet.

(B. v. L.)

Belgien.

Brüssel, 31. Juli. Die Deputationen der verschiedenen Divisionen der Armee, welche der Laufe des Kronprinzen beiwohnen, werden aus 6 Generalen, 53 Offizieren, 155 Subalternoffizieren und 734 Unteroffizieren und Soldaten bestehen. — Der Courier belge sagt: „Wir gaben gestern die bestimmte Nachricht, daß die Genehmigung des Königs von Holland für den durch seine Bevollmächtigten und die Botschafter der fünf Mächte festgestellten Vertragentwurf zu London angekommen ist. Ein Schreiben aus London vom 29. Juli aus nicht minder zuverlässiger Quelle meldet heute, daß die Conferenz in der Sitzung vom 27. Juli diesem Vertrage die authentische Form gegeben hat.“

(Allg. Z.)

Frankreich.

Man ist noch uneinig, wie groß die Zahl der Linientruppen und der Nationalgarde bei der Revue gewesen ist. Die Letztere wird vom General **Jacqueminot** wohl mit Recht auf mehr als 50,000 Mann geschätzt. Sie bestand aus ungefähr 35,000 Mann von Paris, und nicht viel über 15,000 aus der Umgegend; die **Banlieu** brauchte beim Defiliren viel Zeit, marschirte aber langsam. Die Bürgergarde war also so zahlreich, als man hätte erwarten können, freilich um 30,000 Mann geringer als bei der Heerschau des **Marfeldes**, wo **Lafayette** neben dem Könige erschien. Die Linie betrug 60,000 Mann. Daß Defiliren der Linie dau-

erte nicht so lange als das der Nationalgarde, aber jene marschirte schneller. Ein Theil der Truppen wird unverzüglich Paris verlassen. Schon heute ziehen einige Cavallerieregimenter von Paris und Courbevoie in die Departements ab. Eine so starke Besatzung ist in der That für die Hauptstadt nicht nothwendig, und war es kaum während der Juliustage.

Der König und seine Familie haben am 30. Juli den Pallast der Tuilleries verlassen, und sind nach Neuilly zurückgekehrt.

Auß Unlaß der Feier der Julius-Tage und der Thronbesteigung hat der König mehrere Begnadigungen oder Strafverminderungen für Verbrecher decretirt.

Der *Moniteur* meldet: Die Regierung hat von den bedeutendsten Städten des Königreichs telegraphische Depeschen erhalten, die die loyale und glänzende Feyer des 27., 28. und 29. daselbst melden. (W. 3.)

Paris, den 29. Juli. Mehrere Pariser Blätter versichern, daß die bei der Musterung erschienenen Nationalgarden nur 25,000 Mann betragen, während sich die vollständige Zahl derselben auf 80,000 Mann beläuft. Demnach wird im Tagesbefehle der Nationalgarde vom 29. Juli ihr folgendes königl. Schreiben bekannt gemacht: „Sonntag den 28. Juli. Mein lieber Marschall! Sie wissen, mit welcher Zufriedenheit ich immer in Mitte dieser schönen und tapferen Nationalgarde besinde, auf welche Frankreich mit so vielem Rechte stolz ist, und wie angenehm mir es ist, Beweise ihrer Zuneigung zu mir und ihrer Unhänglichkeit an die Institute zu erhalten, deren Triumph wir in diesen glorreichen Jahrtagen feiern. Nie waren diese Beweise ausgezeichnet, und ich sehne mich sehr, ihr den Ausdruck aller Gefühle mitzutheilen, welche an diesem Tage mein Herz durchdrungen haben. Seien Sie daher, mein lieber Marschall, mein Dolmetsch bei der Nationalgarde von Paris und dessen Bezirk, um ihr zu bezeigen, wie sehr ich ihren Eifer, ihren Patriotismus und ihre bewunderungswürdige Ergebenheit schätze. Ich kann kein besseres Organ wählen, als denjenigen, der sich beständig so würdig bezeigt hat, sie zu commandiren. Empfangen Sie, mein lieber Marschall, die Versicherung aller Gesinnungen, die ich gegen Sie hege, und die ich Ihnen mit Vergnügen wiederhole. Ludwig Philipp.“ — Während der Muster-

ung wurden zwischen der StraÙe Rivoli und dem Bastilleplage 12 Individuen verhaftet, welche schrien: „Weg mit den Schanzen! fort mit Ludwig Philipp!“ (S. v. L.)

Portugal.

Der englische *Globe* meldet: „Das Dampfboot African ist in Falmouth angekommen; es verließ Lissabon am 22. Juli und sprach mit Admiral Napier's Geschwader sechs Meilen seewärts von Lissabon. Starke Truppenabtheilungen verließen Lissabon, um die Vertheidigung der Tajo-Einfahrt zu verstärken. Am 26. segelte der African von Oporto ab; er bringt die Nachricht, daß am vorhergehenden Tage von Bourmont ein heftiger Angriff auf die Stadt gemacht, er aber dabei zurückgeschlagen worden sei und eine totale Niederlage erlitten habe. Der Hauptangriff geschah von Quinta Banzeller her, wie es schien, um sich der Lordelofstraße zu bemächtigen; gegen 9 Uhr ward ein zweiter Angriff auf die östliche Stadt gemacht, aber nicht besonders muthig verfolgt.“ — Ein zweiter Bericht lautet: „Am 22. kreuzte Admiral Napier mit seiner ganzen Escadre vor der Mündung des Tajo. Des Herzogs von Terceira Armee war nach St. Ubes (Setubal) vorgerückt, und sollte am folgenden Tage nach den Höhen Lissabon gegenüber vorrücken. Die Miguelistischen Truppen vor Oporto machten am 25. Morgens einen verzweifelten Angriff auf Don Pedro, er ward aber zurückgeschlagen, mit großem Verluste auf beiden Seiten. Ein zweiter Angriff ward erwartet.“

Galignani's Messenger, der die neuesten englischen Blätter gleichfalls vor sich hatte, sagt in einer Nachschrift, General Clouet habe am 25. Juli, Morgens, Oporto angegriffen, sei aber mit einem Verluste von 1500 Todten und 800 Gefangenen zurückgeschlagen worden. Der Herzog von Terceira (Villastor) sei am 22. Juli in Setubal, 7 Meilen von Lissabon, und der Herzog von Palmella an Bord des Don Joao VI. mit Admiral Napier vor Lissabon gewesen.

Die neuesten Nachrichten aus Lissabon und von Don Miguel's Armee bringt die Madrider Zeitung unter der Bezeichnung von Privatcorrespondenzen: „Matosinhos, 14. Juli. Am 10. d. kam in Villanova da Conde ein englisches Dampfboot an, das viele französische Offiziere ans Land setzte, unter ihnen den Grafen Bourmont. Der König, unser Herr, geruhte an den Grafen Bourmont fol-

gendes Schreiben zu erlassen, das in einem Tagsbefehl der Armee bekannt gemacht wurde: „An den Grafen Bourmont. Freund! Ich, der König, grüße Sie als einen Mann, den ich achte und liebe. Ihren Muth und Ihre militärischen Kenntnisse schätzend, wünschte ich Ihr anerkannt so hohes Talent zu benützen, um meine königlichen Heere zu organisiren und zu discipliniren. Da ich die Bereitwilligkeit kenne, mit der Sie die Ihnen von mir gemachte Einladung annahmen, und da ich Ihnen zugleich einen offenbaren Beweis meines Danks und meines Vertrauens geben möchte, so erhebe ich Sie zur Würde eines Generalmarschalls meiner königl. Heere, und ermächtige Sie, mich an deren Spitze zu vertreten. Ich ernenne Sie zugleich zum Chef meines Generalstabs, mit allen daran geknüpften Prerogativen, Vorrechten und Attributionen. Um Ihnen meine Intentionen in dieser Hinsicht kund zu geben, schreibe ich Ihnen Gegenwärtiges. Gegeben im Pallast von Vega de Balio, 14. Juli 1833. Gezeichnet von der Hand des Königs.“ — Durch ein an den Grafen Barbacena gerichtetes Schreiben kündigt ihm Se. Majestät an, daß er in Folge obiger Ernennung des Grafen Bourmont ihn des Oberbefehls der Armee enthebe, und ihm befehle, seinen Posten als Kriegsminister wieder einzunehmen. Zugleich ernennt er ihn, in Anerkennung seines Muths und seiner geleisteten Dienste, zum Marschall. (Allg. Z.)

Großbritannien.

London, den 29. Juli. Es heißt, der Vicekönig von Aegypten werde einen Agenten nach London schicken, um die Unterhandlungen wegen baldiger Vollendung des Verbindungschanals des Niles mit dem rothen Meere beim Isthmus von Suez fortzusetzen. — Im Oberhause verlangte Graf Grey am 29. Juli, daß das Haus zur Tagesordnung, nämlich zur Ueberreichung des Berichtes des Ausschusses über die Reformbill der irländischen Kirche schreiten solle. Lord Windhelsea erklärte sich neuerdings gegen die Bill, und schlug vor, diese Ueberreichung des Berichtes zu verwerfen. Allein dieser Vorschlag wurde verworfen. Ein gleiches Loos hatte im Unterhause die Motion des Hrn. O'Connell in Bezug auf eine Verletzung der Privilegien des Hauses durch eine ungetreue Ausführung der Parlaments-Debatten. — Der be-

rühmte Wilberforce ist in seinem 74. Jahre gestorben. (B. v. L.)

R u ß l a n d.

Se. Majestät der Kaiser haben durch Tagsbefehl vom 23. Juli den Generalleutenant Grafen Orloff zur Belohnung seiner ausgezeichneten Dienstleistungen zum General der Kavallerie, mit Beibehaltung seines Titels als Generaladjutant, befördert.

Der Chef des Generalstabs der Flotte und Häfen des schwarzen Meeres, Viceadmiral Lazareff I., ist zum Generaladjutanten Sr. Majestät ernannt worden.

Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst Michael ist am 19. Abends in Moskau eingetroffen.

(West. B.)

Osmannisches Reich.

Auß Smyrna sind alle Briefe mit Beschreibung des freudigen Enthusiasmus angefüllt, der insbesondere die griechische Bevölkerung während der Anwesenheit des Königs Otto in dieser Stadt belebte. Das Journal de Smyrne enthält darüber ausführliche Nachrichten. Auffallend war das Betragen der türkischen Bevölkerung von Smyrna bei dieser Gelegenheit. Wer nicht wirkliche Theilnahme zeigte, ließ wenigstens Alles ruhig geschehen, so daß auch nicht der mindeste Unfug statt fand. Welch ein Contrast zwischen dem Betragen der Türken in den Jahren 1820 und 1833! — Am 24. Juni traf Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Bayern in Smyrna ein, wo er von seinem Bruder aufs herzlichste empfangen wurde. Am 26. verließ das hohe Brüder-Paar die Stadt wieder, um in Gesellschaft die Reise nach Syra zu machen, von wo aus dem Vernehmen nach der König Otto eine Rundreise nach allen beträchtlichern griechischen Inseln machen, der Kronprinz aber seine Rückreise über Malta fortsetzen wird. (Allg. Z.)

Spanisches Amerika.

Ein Schreiben aus Mexico vom 10. Juni sagt Folgendes: „So eben haben wir eine neue Revolution erfahren. Man hat am 2. Juni in den Straßen auf einander gefeuert, wodurch viele Leute getödtet worden sind. Santa-Anna ist ein Gefangener der spanischen revolutionären Partei, und Gott weiß, welchen Ausgang dieses nehmen wird.“ (B. v. L.)